

Maria Cäcilia von **Grüth**] mich sehr angelenglich gebetten, dise gnad auch von Zug ohne sein kosten, wie es Zürich und glaruss auch gethan, auss zuewürckhen. Hab also in ansehung seiner so billichen Pitte, und deren zue Scheiniss mir und andern von Zug beschehnen vilfeltigen guthaten nit ermanglen sollen mein Zueflucht und Vertrauwen bei dess herren authoritet und ansehen bei dem Ohrt zue nemen, und hiemit angelegenlichst zue pitten, vor dem nechsten Statt und ambt Rath die sach kurzlich und ohnbeschwert anzuebringen, und dahin zue verleiten damit disem guten Man diser straff halber verschont, auch Er im Werckh verspüren möge, dass Er dess herren fruchtbare und vernüegliche Jntercession genossen habe. Welches zue sondern gnaden Er und dass Stufft erkennen. Jch auch bei ieder occasion umb den herren zue demerieren besten vernügens so bereit alls schuldig sein wird. Mich damit und meinige demüetigst befehlende. ...".

- 1) Kreuel war vor seinem im Jahre 1658 erfolgten Eintritt in die Abtei Einsiedeln gleichfalls Schreiber des Stifts Schänis gewesen, s. Henggeler/Professbuch Einsiedeln 323 Nr. 53.
- 2) Zurlaubiana AH 18/84 ist entsprechend zu ergänzen.

Original - AH 125, 196

69

[16]97 September 21., Zug

A

SCHREIBEN VON [SALZAUSMESSER] JOHANN JAKOB HEDIGER DEM JÜNGEREN AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Hey bey bestähte d[em] H. dass ich sälbst zum [Fuhrmann] Jacob **Esterman[n]** auf traselingen gangen bin. Und dess H befälch so guott möglich gewässen aus gerichtet hab. d[en] bris von d[en] 42 Fasen [Salz, an dessen Handel der Adressat einer der Hauptinteressenten war] sagt er habe nie mal nichts wifers gewüst als er habe es gläh[n]. so er es dem H versprochen habe so sie er gewüsslich nit nüöchter gewässen. sunder wol trunckhen. und klagt er sich sunst ser wie er böse Fas habe bekommen. dass er an einem Fas 5. gl. hinder sich gemacht habe er wole auf solche weis hören mit saltz handeln. die Lucärner haben 1 gl. abgeschlagen. so der H d[en] angesetzten bris behaupten wole. so wole er es dem H guot machen. alein auf hören handeln. so habe guote wort gäben ich wole d[em] H berichten er hat versprochen auf dass Lengste auf martiny [=11. November] ein guot stuckh gäld zu bringen. wägen d[en] 4. Fasen hat er auf kein

weis wolen an nämen habe ihme Seer schaden wolen. guot sein hats doch nit wolen an nämen. Endlichen habe ihne beret. so der H. solche Lasse zu Fülen. so wole er sie nämen kan also der H mir über ales schriben. so er gäld bringt dass ich ihne kan über ales berichten. ich glaub er habe auch .2. Fas mer als in dess H Rächnung ist. dan er hat .2. Fas Lang Ligen Lassen, kan also der H nachschlagen. damit ich hier mit ihme auch beser dar von Reden kan. er hat es anzogen. da sind mir wägen d[en] 4 Fasen zu Reden kommen. da habe Endlichen witer vergässen. Zu Reden. was sein Rächnung betrifft so hat er nit Rächnen wolen. er wole sälbst mit dem H Rächnen, es sie nit so Lang mer. hab es nit beser gewüssst zu machen. bericht wägen den 4. Fasen so [Fuhrmann] Adam kauffman [=Kaufmann] gefüört hat der H kan nit glauben, was ich darmit Für müöh gehabt hab. die [Salzhändlerin] anna maria [**Wickart**, verw.] wäberin¹ hat zu erst nichts dar von wolen hören. der adam hat ein Eid anerbotten. er hab solche ihren ab geladen. ich habe ihre rächnung und dess H. ales durchgangen. habe nichts Finden können. da habe beyder seitz scharpf zu gesprochen. nach mit tag dar auf kompt die anna maria wäberin und sagt ihrem suhn [Franz Anton **Weber**]. habe zu ihren gesagt muoter ihr haben etwan die Fuor vergässen. auf zu schriben wo ihr mir befohlen haben ich sole üch daran mannen. wie ihr so vil zu thuen gehabt haben so sagt sie habe ein grosen zwiffel es möchte da Fälen. welches ich gar nit zwiffle. dan der adam kauffman so ein Erlicher man ist. und Jetzund sie dass sagt so ist unfälbar der Fäler an der Frauen. und wird solches dem H schuldig sein zu verguoten. welche gewüssheit mit Erster gelägenheit dem H wird über schickhen dan ihre wort mir Jetzund vil machen. und sie nit mer dass Laugnen kan. verhoffe es wärde sin Richtigkeit bekommen. verblibe meines hochgeachten H bereitwilligster diener ...".

1) Diese hatte 1669 Hans Melchior **Weber**, von Zug, geheiratet.